

1861. De Zigno: Observations sur les planches de l'ouvrage de Mr. Oldham sur les plantes fossiles des Rajmahal-Hills; geschrieben 1861 und als Manuscript in meinen Händen.
1863. De Zigno: Sopra i depositi di piante fossili dell' America settentrionale, delle Indie, e dell' Australia etc. Padova 1863.
1864. De Zigno: Flora fossilis formationis oolithicae 1856—68. Vol. I., p. VI. etc.
1861. Bunbury: Plants of Nagpur; general remarks and postscript here; Quarterly geolog. Journal XVII., p. 341 ff.
1861. Hislop: Nagpur sandstone etc. Quart. geolog. Journ. XVII. Rajmahal-Hills p. 349.
- 1861—62. Haidinger: Verhandl. d. k. k. geol. Reichsanst. Bericht vom 31. Juli p. 80.

Ich glaube, dies ist so ziemlich das vollständige Verzeichniss der wichtigsten Schriften, bezüglich unseres Gegenstandes.

Natürlich finden wir dann noch in Schimper, Saponta, Schenk etc. bei einzelnen fossilen Pflanzen auch Bemerkungen über ähnliche in Indien, doch sind diese nur vereinzelt.

Vorträge.

Dr. M. Neumayr. Tertiäre Süßwasserablagerungen in Siebenbürgen.

Herr Fr. Herbig hat eine ausserordentlich reiche Sammlung aus den jungtertiären Bildungen zusammengebracht, welche den Kessel der Háromszék und des Burzenlandes im südöstlichen Siebenbürgen erfüllen. Die viele 1000 Exemplare zählende Suite umfasst Arten aus den Gattungen *Congeria*, *Cardium*, *Pisidium*, *Vivipara*, *Bythinia*, *Hydrobia* (incl. *Pyrgula*), *Valvata*, *Tropidina*, *Planorbis*, *Carinifex* und *Helix*, und scheint der Faunenzusammensetzung nach Aequivalente sowohl der Congerien- als der Paludinschichten zu enthalten. Bei mancher Uebereinstimmung mit anderen Ablagerungen, namentlich mit denjenigen von Radmanest und Tihany im gesammten Habitus der Fauna und in einzelnen identischen Arten, zeigen doch die siebenbürgischen Bildungen der Hauptsache nach ein stark individuelles Gepräge.

Besonders sind einige Abtheilungen der Fauna von Interesse, theils weil sie Aufschluss über die Verwandtschaftsverhältnisse einiger zweifelhafter Gattungen geben, theils wegen ihrer eigenthümlichen zoogeographischen Beziehungen. In ersterer Richtung sind namentlich die Hydrobien wichtig, indem die siebenbürgischen Vorkommnisse Uebergänge von den typischen Vertretern der Gattung zu den Formen vermitteln, welche unter den Namen *Micromelania* oder *Goniochilus*, *Nematirella*, *Pyrgula* und *Pyrgidium* als selbstständige generische Abschnitte betrachtet, und z. Th. im System nicht einmal in die Nähe von *Hydrobia*, sondern zu den Melanien gestellt werden. Ob man die genannten Gattungen in Folge dessen einziehen soll, ist eine Frage von secundärer Bedeutung,

und es dürfte ein solches Vorgehen nicht einmal zweckmässig sein; warauf es ankömmt, ist, dass all diese Formen von *Hydrobia* derivirte Typen darstellen.

Nach einer anderen Seite ist es von Interesse, die nächsten Verwandten der siebenbürgischen Formen in anderen Gegenden zu verfolgen; zunächst fällt es auf, dass ebenso wie in den Paludinen-schichten Slavoniens, so auch hier sich Formen beisammen finden, deren lebende Analoga theils China, theils Nordamerika bewohnen; so nähert sich *Vivipara Herbichi* nov. form. der chinesischen *Viv. aeruginosa* in auffallender Weise, ebenso wie *Carinifex quadrangulus* und *Tropidina Eugeniae* aus Siebenbürgen, den amerikanischen Typen *Car. Newberryi* und *Trop. tricarinata*.

Andere Beziehungen der überraschendsten Art ergeben sich beim Vergleiche mit den Tertiärbildungen entfernterer Gegenden; nichts scheint unwahrscheinlicher, als dass manche der spezifischen Formen des engen, communicationslosen Beckens im südöstlichen Siebenbürgen in fernen Gegenden wieder auftreten sollten; trotzdem finden wir eine Reihe dieser Vorkommnisse in den jungtertiären Ablagerungen Südfrankreichs wieder, während sie allen zwischenliegenden Gegenden bis jetzt fehlen. So findet sich die grosse *Helix Chaixi* von d. Hauterive; ferner ist *Hydrobia transitans* aus Siebenbürgen ausserordentlich nahe verwandt mit *Hydr. (Paludestrina) Escoffierne* Tourn. aus den Schichten mit *Potamides Basteroti* in Südfrankreich; besonders aber sind es die eigenthümlichen Ablagerungen von Bligny-sous-Baune, welche die nächste Verwandtschaft zeigen; abgesehen von *Viv. Sadleri*, welche diese Localität mit sehr vielen osteuropäischen Bildungen gemein hat, sind es namentlich zwei höchst charakteristische Formen Siebenbürgens, *Hydrobia Eugeniae* und *Bythinia labiata*, die bei Bligny durch nächstverwandte, vicarirende Arten, *Pyrgidium Nodotianum* und eine noch nicht beschriebene *Bythinia* vertreten sind; es deutet dies darauf hin, dass die Schichten von Bligny älter sind, als bisher angenommen wurde, und in das Niveau der Paludinen-schichten fallen. So treten immer neue Thatsachen auf, die sich an die Entdeckung echter Congerienschichten bei Bollène in der Provence durch Ch. Mayer anreihen, und ein Band zwischen den jungtertiären Binnenbildungen Süd-Ost-Europa's und Frankreich's herstellen; die unermüdlichen Forschungen von Herrn Tournouer, werden sicher noch viele neue Analogien im Westen entdecken, und schliesslich eine Erklärung dieser noch so räthselvollen Erscheinungen bieten.

Die hier mitgetheilten Resultate bilden einen Auszug aus einer Arbeit über die jungtertiären Binnenablagerungen des südöstlichen Siebenbürgens, welche der Vortragende gemeinsam mit Herrn Fr. Herbich im ersten Hefte des Jahrbuches der geolog. Reichsanstalt für 1876 veröffentlicht wird.

Berggrath Carl v. Hauer. Analysen südtyrolischer Gesteine.

Die Entdeckung der reichen Mineralfundstätten Tyrols hat zahlreiche Untersuchungen über die Zusammensetzung der dort vorkom-